

Interessante Zitate

Quelle: www.bgoll.de

Mahatma Gandhi:

Auge um Auge - und die ganze Welt wird blind sein.

Groucho Marx:

Es würde mir nicht im Traum einfallen, einem Klub beizutreten, der bereit wäre, jemanden wie mich als Mitglied aufzunehmen.

Werner Finck:

Eine Konferenz ist eine Sitzung, bei der viele hineingehen und wenig herauskommt.

Franz Grillparzer:

Der Verstand und die Fähigkeit, ihn zu gebrauchen, sind zwei verschiedene Gaben.

George Bernard Shaw:

Demokratie ist ein Verfahren, das garantiert, daß wir nicht besser regiert werden, als wir es verdienen.

George Orwell:

Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.

Francis Bacon:

Hoffnung ist ein gutes Frühstück, aber ein schlechtes Abendbrot.

Graham Chapman:

Erfahrene Juristen bezeugen, daß es vor Gericht von Vorteil sein kann, wenn man im Recht ist.

Bertold Brecht:

Wer A sagt, der muß nicht B sagen. Er kann auch erkennen, daß A falsch war.

Werner Mitsch:

Man bezeichnet oft eine schlimme Tat als eine Untat - geradeso, als ob überhaupt nichts geschehen wäre.

Arthur Schopenhauer:

Das Geld gleicht dem Seewasser. Je mehr davon getrunken wird, desto durstiger wird man.

Linus Carl Pauling:

Der einzige Fortschritt, den man bisher in Abrüstungsfragen erzielt hat, liegt darin, daß sich die früheren Kriegsminister jetzt Verteidigungsminister nennen.

Edgar Allan Poe:

Nicht in der Erkenntnis liegt das Glück, sondern im Erwerben der Erkenntnis.

Henry Louis Mencken:

In einer Sache wenigstens sind sich Mann und Frau einig: Sie mißtrauen den Frauen.

George Bernard Shaw:

Glück ist ein Stuhl, der plötzlich dasteht, wenn man sich zwischen zwei andere setzen will.

Lothar Schmidt:

Die größte Kunst des Politikers besteht darin, seine Anhänger zufriedenzustellen, ohne ihnen zu geben, was sie wollen.

André Gide:

Es entspricht einem Lebensgesetz: Wenn sich eine Tür vor uns schließt, öffnet sich eine andere. Die Tragik ist jedoch, daß man auf die geschlossene Tür blickt und die geöffnete nicht beachtet.

Truman Capote:

Ehe man den Kopf schüttelt, vergewissere man sich, ob man einen hat.

Ernst R. Hauschka:

Wir hoffen immer auf den nächsten Tag, wahrscheinlich erhofft sich der nächste Tag einiges von uns.

Jerry Lewis:

Es gibt sicher viele Gründe für die Scheidung, aber der Hauptgrund ist und bleibt die Hochzeit.

Kurt Tucholsky:

Kluge Leute können sich dumm stellen. Das Gegenteil ist schwieriger.

John James Osborne:

Wer ein schlechtes Gedächtnis hat, erspart sich viele Gewissensbisse.

Robert Lee Frost:

Es ist schon komisch, daß ein Mann, der sich um nichts auf der Welt Sorgen machen muß, hinget und eine Frau heiratet.

Woody Allen:

Dabeisein ist 80 Prozent des Erfolges.

Paul Getty:

Reich ist man erst dann, wenn man sich in seiner Bilanz um einige Millionen Dollar irren kann, ohne daß es auffällt.

Anselm Feuerbach:

Niemand urteilt schärfer als der Ungebildete, er kennt weder Gründe noch Gegengründe.

Martin Kessel:

Es gibt Besserwisser, die niemals begreifen, daß man recht haben und ein Idiot sein kann.

Zsa Zsa Gabor:

Wenn ein Mann zurückweicht, weicht er zurück. Eine Frau weicht nur zurück, um besser Anlauf nehmen zu können.

Honoré de Balzac:

Die Liebe ist der einzige Weg, auf dem selbst die Dummen zu einer gewissen Größe gelangen.

Thomas Alva Edison:
Erfolg hat nur, wer etwas tut, während er auf den Erfolg wartet.

Bertold Brecht:
Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher.

Françoise Sagan:
Wer ohne Grund traurig ist, hat Grund, traurig zu sein.

Robert Lembke:
Es gibt Gedanken, die sind klüger als die Leute, die sie haben.

Armand Jean du Plessis, Herzog von Richelieu:
Man gebe mir sechs Zeilen, geschrieben von dem redlichsten Menschen, und ich werde darin etwas finden, um ihn aufhängen zu lassen.

Abraham Lincoln:
Besser schweigen und als Narr scheinen, als sprechen und jeden Zweifel beseitigen.

John James Osborne:
Die Geschichte ist eine Buslinie mit Haltestellen, aber ohne Fahrplan.

Heinrich von Kleist:
Ein frei denkender Mensch bleibt nicht da stehen, wo der Zufall ihn hinstößt.

Aristoteles:
Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

Arthur Schnitzler:
Es ist keine Höflichkeit, dem Lahmen den Stock tragen zu wollen.

Friedl Beutelrock:
Macht besitzen und nicht ausüben ist wahre Größe.

Humphrey Bogart:
Ein kluger Mann widerspricht nie einer Frau. Er wartet, bis sie es selbst tut.

Konfuzius:
Fordere viel von dir selbst und erwarte wenig von den anderen. So wird dir Ärger erspart bleiben.

Paul-Henri Spaak:
Die Dummheit ist die sonderbarste aller Krankheiten. Der Kranke leidet niemals unter ihr. Die schmerzhaft leiden, sind die anderen.

Heinz Rühmann:
Sorgen ertrinken nicht in Alkohol, sie können schwimmen.

Bertrand Russell:

Man sollte eigentlich im Leben niemals die gleiche Dummheit zweimal machen, denn die Auswahl ist so groß.

Johann Nepomuk Nestroy:

In den ersten Lebensjahren eines Kindes bringen ihm die Eltern Gehen und Sprechen bei, in den späteren verlangen sie dann, daß es stillsitzt und den Mund hält.

Georg Thomalla:

Amors Streifschüsse nennt man Flirt.

Frederico Fellini:

Intelligente Fehler zu machen ist eine große Kunst.

Audrey Hepburn:

Wenn man im Mittelpunkt einer Party stehen will, darf man nicht hingehen.

Ambrose Bierce:

Ein Feigling ist ein Mensch, bei dem der Selbsterhaltungstrieb normal funktioniert.

Heimito von Doderer:

Objektivität: Alles hat zwei Seiten. Aber erst wenn man erkennt, daß es drei sind, erfaßt man die Sache.

Christopher D. Morley:

Man hat einen Menschen noch lange nicht bekehrt, wenn man ihn zum Schweigen gebracht hat.

Curt Goetz:

Eine Gelegenheit, den Mund zu halten, sollte man nie vorübergehen lassen.

Alphonse Daudet:

Die Menschen werden alt, aber selten reif.

Baruch de Spinoza:

Jeder hat so viel Recht, wie er Gewalt hat.

Woody Allen:

Geld ist besser als Armut - wenn auch nur aus finanziellen Gründen.

Stanislaw Jerzy Lec:

Autoverkäufer verkaufen Autos, Versicherungsvertreter Versicherungen. Und Volksvertreter?

Lucius Annaeus Seneca:

Je mehr wir in uns aufnehmen, um so größer wird unser geistiges Fassungsvermögen.

Isaac Asimov:

Gewalt ist die letzte Zuflucht des Unfähigen.

Aldous Huxley:

Ein Fanatiker ist - in psychologischen Begriffen definiert - ein Mensch, der bewußt einen geheimen Zweifel überkompensiert.

Helmar Nahr:

Eine Fehlentscheidung auf Antrieb spart immerhin Zeit.

Albert Schweitzer:

Der moderne Mensch wird in einem Tätigkeitstaumel gehalten, damit er nicht zum Nachdenken über den Sinn seines Lebens und der Welt kommt.

Franz Kafka:

Die Liebe ist so unproblematisch wie ein Fahrzeug. Problematisch sind nur die Lenker, die Fahrgäste und die Straße.

Franz Kafka:

Menschen werden schlecht und schuldig, weil sie reden und handeln, ohne die Folgen ihrer Worte und Taten vorauszusehen.

Robert Musil:

Nicht das Genie ist 100 Jahre seiner Zeit voraus, sondern der Durchschnittsmensch ist um 100 Jahre hinter ihr zurück.

Josh Billings:

Viele Menschen halten ihre Phantasie für ihr Gedächtnis.

Yves Montand:

Pazifisten sind wie Schafe, die glauben, der Wolf sei ein Vegetarier.

Ambrose Bierce:

Sanftmut: Ungewöhnliche Geduld beim Planen einer wirklich lohnenden Rache.

Werner Heisenberg:

Die Ideen sind nicht verantwortlich für das, was die Menschen aus ihnen machen.

Erich Kästner:

Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln.

Sallust:

Durch Eintracht wachsen kleine Dinge, durch Zwietracht zerfallen die größten.

Jean Giraudoux:

Nie hat ein Dichter die Natur so frei ausgelegt, wie ein Jurist die Wirklichkeit.

Elbert Hubbard:

Die Lüge ist ein sehr trauriger Ersatz für die Wahrheit, aber sie ist der einzige, den man bis heute entdeckt hat.

Alfred Hitchcock:

Richtig verheiratet ist der Mann erst dann, wenn er jedes Wort versteht, das seine Frau nicht gesagt hat.

Johann Nepomuk Nestroy:

Überhaupt hat der Fortschritt an sich, daß er viel größer ausschaut, als er wirklich ist.

Aldous Huxley:

Der Mensch ist eine in der Knechtschaft seiner Organe lebende Intelligenz.

Alfred Polgar:

Es hat sich bewährt, an das Gute im Menschen zu glauben, aber sich auf das Schlechte zu verlassen.

Bertrand Russell:

Auch wenn alle einer Meinung sind, können alle Unrecht haben.

Mahatma Gandhi:

Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.

Albert Schweitzer:

Es ist besser, hohe Grundsätze zu haben, die man befolgt, als noch höhere, die man außer acht läßt.

Euripides:

Der Mensch ist wie sein Umgang.

Hippokrates:

Was uns am Leben erhält, kann uns auch krank machen.

Fritz Muliari:

Mit dem Aberglauben ist es auch so eine Sache: Ich habe noch keinen Menschen getroffen, der sein 13. Monatsgehalt zurückgegeben hat.

Winston Churchill:

Lache nicht über die Dummheit der anderen! Sie kann deine Chance sein.

Curt Goetz:

Der Kluge ärgert sich über die Dummheiten, der Weise belächelt sie.

Franz Kafka:

Nichtstun ist eine der größten und verhältnismäßig leicht zu beseitigenden Dummheiten.

Charles Maurice de Talleyrand:

Deserteure müßte man gleichzeitig wegen Feigheit erschießen und wegen Klugheit auszeichnen.

Henry Miller:

Leben ist, was uns zustößt, während wir uns etwas ganz anderes vorgenommen haben.

David Frost:

Dem Storch gegenüber haben die Frösche eine beschränkte Souveränität.

Sascha Guitry:

Das Fatale am Paradies ist, daß man es nur im Leichenwagen erreichen kann.

Lucius Annaeus Seneca:

Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.

Mahatma Gandhi:

Der Schwache kann nicht verzeihen. Verzeihen ist eine Eigenschaft des Starken.

Novalis:

Glück ist Talent für das Schicksal.

Mark Twain:

Verschiebe nicht auf morgen, was auch bis übermorgen Zeit hat.

Maksim Gorkij:

Eigentlich sollte man einen Menschen nicht bemitleiden, besser ist es, ihm zu helfen.

John Fitzgerald Kennedy:

Die Menschheit muß dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.

Charles Tschopp:

Die Reichen müßten sehr glücklich sein, wenn sie nur halb so glücklich wären, wie die Armen glauben.

Noël Coward:

Nichtstun macht nur dann Spaß, wenn man eigentlich viel zu tun hätte.

Theodor Mommsen:

Die Einsicht in das Mögliche und Unmögliche ist es, die die Helden vom Abenteurer scheidet.

Zarko Petan:

Mit leerem Kopf nickt es sich leichter.

Friedrich Schiller:

Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten.

Gabriel Laub:

Ein Faulpelz ist ein Mensch, der sich nicht die Arbeit macht, sein Nichtstun zu begründen.

Aldous Huxley:

Was du bist hängt von drei Faktoren ab: Was du geerbt hast, was deine Umgebung aus dir machte und was du in freier Wahl aus deiner Umgebung und deinem Erbe gemacht hast.

Barbra Streisand:

Heutzutage gilt ein Mann schon als Gentleman, wenn er die Zigarette aus dem Mund nimmt, bevor er eine Frau küßt.

Martin Luther:

Die Lüge ist wie ein Schneeball: Je länger man sie fortwälzt, je größer wird sie.

Samuel Beckett:

Moralisten sind Menschen, die sich dort kratzen, wo es andere juckt.

Adlai Ewing Stevenson:

Es ist einfacher, für ein Prinzip zu kämpfen, als ihm gerecht zu werden.

Norman Mailer:

Erfolg ist nur halb so schön, wenn es niemanden gibt, der einen beneidet.

Rupert Schütz bach:

Die Menschen sind durchaus lernfähig, besonders was das Vergessen angeht.

Friedrich Schiller:

Die schönsten Träume von Freiheit werden im Kerker geträumt.

Baruch de Spinoza:

Sicherlich würde das menschliche Leben weit glücklicher verlaufen, wenn der Mensch ebenso gut zu schweigen wie zu reden vermöchte. Aber die Erfahrung lehrt uns mehr als genug, daß der Mensch nichts so schwer beherrscht wie seine Zunge.

Karl Jaspers:

Die Demokratie setzt die Vernunft des Volkes voraus, die sie erst hervorbringen soll.

Anatole France:

Ironie ist die letzte Phase der Enttäuschung.

Christian Morgenstern:

Es ist merkwürdig, daß ein mittelmäßiger Mensch oft vollkommen recht haben kann und doch nichts damit durchsetzt.

Hans Krailsheimer:

Das Gefährliche an Halbwahrheiten ist, daß immer die falsche Hälfte geglaubt wird.

John Steinbeck:

Vielleicht verdirbt Geld tatsächlich den Charakter. Auf keinen Fall aber macht ein Mangel an Geld ihn besser.

Henry Louis Mencken:

Der Hauptwert des Geldes besteht in der Tatsache, daß man in einer Welt lebt, in der es überbewertet wird.

Thomas Jefferson:

Schlechte Kandidaten werden gewählt von guten Bürgern, die nicht zur Wahl gehen.

François Mitterand:

Man kann keine Einheit erzielen, wenn man sich gegenseitig auf die Füße tritt.

Henry Ford:

Weil Denken die schwerste Arbeit ist, die es gibt, beschäftigen sich auch nur wenige damit.

Elvis Presley:

Ich verstehe nichts von Musik. In meinem Fach ist das nicht nötig.

Giacomo Casanova:

Die Liebe besteht zu drei Viertel aus Neugier.

Aldous Huxley:

Wer so tut, als bringe er die Menschen zum Nachdenken, den lieben sie. Wer sie wirklich zum Nachdenken bringt, den hassen sie.

Jean Paul Sartre:

Wenn zwei Philosophen zusammentreffen, ist es am vernünftigsten, wenn sie zueinander bloß 'Guten Morgen' sagen.

David Frost:

Ein Gentleman ist ein Mann, der in einem überfüllten Bus niemals sitzen bleibt, ohne eine Frau auf den Schoß zu nehmen.

Rupert Schützbach:

Auf der untersten Sprosse der Erfolgsleiter ist die Unfallgefahr am geringsten.

Theodor Fontane:

Manche Hähne glauben, daß die Sonne ihretwegen aufgeht.

Johannes Brahms:

Orden sind mir wurscht, aber haben will ich sie.

Johann Wolfgang von Goethe:

Man soll alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.

Danny Kaye:

Geld allein macht nicht glücklich. Es gehören auch noch Aktien, Gold und Grundstücke dazu.

Jules Gauttier de Laguionie:

Einbildungskraft ist die einzige Waffe im Krieg gegen die Wirklichkeit.

Albert Camus:

Das menschliche Herz hat eine fatale Neigung, nur etwas Niederschmetterndes Schicksal zu nennen.

Max Dauthendey:

Wer eine unglückliche Liebe in Alkohol ertränken möchte, handelt töricht. Denn Alkohol konserviert.

Francis Bacon:

Nichts macht den Menschen argwöhnischer, als wenig zu wissen.

Charles Dickens:

Wenn es keine schlechten Menschen gäbe, so gäbe es auch keine guten Juristen.

Sigmund Freud:

Wenn man jemandem alles verziehen hat, ist man mit ihm fertig.

George Bernard Shaw:

Warum bekommt der Mensch die Jugend in einem Alter, in dem er nichts davon hat?

Aristoteles Onassis:

Ein reicher Mann ist oft nur ein armer Mann mit sehr viel Geld.

Georges Clemenceau:

Amerika - die Entwicklung von der Barbarei zur Dekadenz ohne Umweg über die Kultur.

Jerry Lewis:

Milliardäre sind Leute, die auch einmal als ganz gewöhnliche Millionäre angefangen haben.

Ron Kritzfeld:

Die Zeit ist kein Geld. Aber den einen nimmt das Geld die Zeit und den anderen die Zeit das Geld.

Anatole France:

Die Arbeit ist etwas Unnatürliches. Die Faulheit allein ist göttlich.

Erich Kästner:

Man kann auf seinen Standpunkt stehen, aber man sollte nicht darauf sitzen.

Alberto Moravia:

Ideen sollte man empfangen wie Gäste - zuvorkommend, aber unter der Voraussetzung, daß sie ihre Gastgeber nicht tyrannisieren.

Samuel Coleridge:

Gesunder Menschenverstand in ungewöhnlichem Maße ist das, was die Welt Weisheit nennt.

Peter Sellers:

Wenn man die Inschriften auf den Friedhöfen liest, fragt man sich unwillkürlich, wo denn eigentlich die Schurken begraben liegen.

Napoleon I. Bonaparte:

Man kann keinen Eierkuchen backen, ohne ein paar Eier zu zerschlagen.

Jean Cocteau:

Die Menschheit besteht aus einigen wenigen Vorläufern, sehr vielen Mittläufern und einer unübersehbaren Zahl von Nachläufern.

Henry Miller:

Die richtige Einstellung zu Geld ist habgieriger Abscheu.

Lucius Annaeus Seneca:
Glücklich ist nicht, wer anderen so vorkommt, sondern wer sich selbst dafür hält.

Georges Clemenceau:
Wenn ein Politiker stirbt, kommen viele zur Beerdigung nur deshalb, um sicher zu sein, daß man ihn wirklich begräbt.

Friedrich Nietzsche:
Die Philosophie ist eine Art Rache an der Wirklichkeit.

Mark Twain:
Seien Sie vorsichtig mit Gesundheitsbüchern - Sie können an einem Druckfehler sterben.

Peter Sellers:
Chirurgen sind die einzigen Menschen, die ohne fremden Blinddarm und ohne fremde Mandeln nicht leben können.

Jean-Jaques Rousseau:
Das einzige Mittel, den Irrtum zu vermeiden, ist die Unwissenheit.

Willy Brandt:
Zu oft mit der Faust auf den Tisch zu schlagen, bekommt der Faust schlechter als dem Tisch.

Konfuzius:
Die Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel.

Jean Paul Sartre:
Wer die Dummköpfe gegen sich hat verdient Vertrauen.

Johann Nepomuk Nestroy:
Das Glück ist eine leichtfertige Person, die sich stark schminkt und von ferne schön ist.

Jules Romains:
Es ist unmöglich, dem Augenblick zu leben. Man steht immer mit einem Bein in der Vergangenheit, mit dem anderen in der Zukunft.

Louis Armstrong:
Tue nie etwas halb, sonst verlierst du mehr, als du je wieder einholen kannst.

Roger Moore:
Ich gebe ungern Interviews, weil ich immer Schwierigkeiten habe, mich an die Lügen zu erinnern, die ich beim letzten Mal erzählt habe.

George Sand:
Ärzte können ihre Fehler begraben, aber ein Architekt kann seinen Kunden nur raten, Efeu zu pflanzen.

William Faulkner:
Was man als Blindheit des Schicksals bezeichnet, ist in Wirklichkeit bloß die eigene Kurzsichtigkeit.

Peter Bamm:

Optimisten haben gar keine Ahnung von den freudigen Überraschungen, die Pessimisten erleben.

James 'Jimmy' Earl Carter:

Die Theorie ist eine Vermutung mit Hochschulbildung.

Jean Paul Sartre:

Der Weise sagt niemals, was er tut - aber er tut niemals etwas, was er nicht sagen könnte.

Mark Twain:

Wenn wir bedenken, daß wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt.

Victor Hugo:

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.

Hans Krailsheimer:

Zu mancher richtigen Entscheidung kam es nur, weil der Weg zur falschen gerade nicht frei war.

Giovanni Guareschi:

Ein Diplomat ist ein Mann, der offen ausspricht, was er nicht denkt.

Konrad Adenauer:

Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt's nicht.

François Duc de La Rochefoucauld:

Ein geistreicher Mensch wäre oft recht in Verlegenheit ohne die Gesellschaft der Dummköpfe.

Alfred Polgar:

Der Idealist geht glatt durch Mauern und stößt sich wund an der Luft.

Jean Cocteau:

Takt besteht darin, daß man weiß, wieweit man zu weit gehen darf.

Marilyn Monroe:

Karriere ist etwas Herrliches, aber man kann sich nicht in einer kalten Nacht an ihr wärmen.

George Bernard Shaw:

Wenn ich scherzen will, sage ich die Wahrheit. Das ist immer noch der größte Spaß auf Erden.

Marcus Tullius Cicero:

Die Menschen verstehen nicht, welche große Einnahmequelle in der Sparsamkeit liegt.

Joseph Joubert:

Nicht Sieg sollte der Sinn der Diskussion sein, sondern Gewinn.

Konrad Lorenz:

Ich habe, glaube ich, die Zwischenstufe zwischen Tier und Homo sapiens gefunden. Wir sind es.

Bernard de Fontenelle:

Der Philosoph ist ein Mensch, der nicht glauben will, was er sieht, weil er zu beschäftigt ist, darüber nachzudenken, was er nicht sieht.

Robert Musil:

Der Wunsch ist ein Wille, der sich selbst nicht ganz ernst nimmt.

William Shakespeare:

Jedes Ding wird mit mehr Genuß erjagt als genossen.

Robert Lembke:

Image ist eine maßgeschneiderte Zwangsjacke.

Marcel Proust:

Das einzige, was noch schwieriger ist, als ein geordnetes Leben zu führen: es nicht anderen aufzuzwingen.

Jules Renard:

Faulheit ist die Angewohnheit, sich auszuruhen, bevor man müde wird.

Ludwig Marcuse:

Ein Friedlicher ist einer, der sich totschießen läßt, um zu beweisen, daß der andere ein Aggressor gewesen ist.

Alphonse Daudet:

Die Menschen werden alt, aber selten reif.

John James Osborne:

Abrüstungskonferenzen sind die Feuerwehrrübungen der Brandstifter.

Aristoteles:

Jeder kann wütend werden, das ist einfach. Aber wütend auf den Richtigen zu sein, im richtigen Maß, zur richtigen Zeit, zum richtigen Zweck und auf die richtige Art, das ist schwer.

Aldous Huxley:

Der Glaube an eine größere und bessere Zukunft ist einer der mächtigsten Feinde gegenwärtiger Freiheit.

Leo Tolstoi:

Wie viel Mühe kostet die Niederschlagung und Verhütung von Aufständen: Geheimpolizei, andere Polizei, Spitzel, Gefängnisse, Verbannungen, Militär. Und wie leicht sind die Ursachen für Aufstände zu beseitigen!

Zsa Zsa Gabor:

Menschen, an denen nichts auszusetzen ist, haben nur einen Fehler: sie sind uninteressant.

Elias Canetti:

Ich habe noch nie von einem Menschen gehört, der die Macht attackiert hat, ohne sie für sich zu wollen.

Danny Kaye:

Auch der Dumme hat manchmal einen gescheiterten Gedanken. Er merkt es nur nicht.

Charlie Chaplin:

Die Jugend wäre eine schönere Zeit, wenn sie erst später im Leben käme.

Groucho Marx:

Fernsehen bildet. Immer, wenn der Fernseher an ist, gehe ich in ein anderes Zimmer und lese.

Werner Mitsch:

Wo Kompromisse fehlen, dominieren die Faustregeln.

John B. Priestley:

Das Ideal der Gleichheit ist deshalb so schwer, weil die Menschen Gleichheit nur mit jenen wünschen, die über ihnen stehen.

Erhard Blanck:

Arbeiten, um nicht denken zu müssen, ist auch Faulheit.

Marcel Mart:

Leistung allein genügt nicht. Man muß auch jemanden finden, der sie anerkennt.

Pablo Picasso:

Kunst ist eine Lüge, die uns die Wahrheit erkennen läßt.

Sigmund Graff:

Zu guten Beziehungen kommt man schnell, wenn man den Eindruck erweckt, sie zu besitzen.

Henry Ford:

Enten legen ihre Eier in Stille. Hühner gackern dabei wie verrückt. Was ist die Folge? Alle Welt ißt Hühnereier.

Wieslaw Brudzinski:

Manche meinen, sie seien liberal geworden, nur weil sie die Richtung ihrer Intoleranz geändert haben.

Henry Miller:

Tugend nennt man die Summe der Dinge, die wir aus Trägheit, Feigheit oder Dummheit nicht getan haben.

Willy Brandt:

Niederlagen stählen, aber eben nur, wenn es nicht zu viele werden.

Joseph Joubert:

Um in der Welt Erfolg zu haben, braucht man Tugenden, die beliebt, und Fehler, die gefürchtet machen.

Marilyn Monroe:

Hollywood ist ein Ort, wo sie dir 50000 Dollar für einen Kuß und 50 Cent für deine Seele zahlen.

Platon:

Einem Kind, das die Dunkelheit fürchtet, verzeiht man gern; tragisch wird es erst, wenn Männer das Licht fürchten.

André Gide:

Wenn ein Philosoph einem antwortet, versteht man überhaupt nicht mehr, was man ihn gefragt hat.

Friedrich Nietzsche:

In Wahrheit heißt etwas wollen, ein Experiment machen, um zu erfahren, was wir können.

Stanislaw Jerzy Lec:

Wenn überhaupt keine Winde wehen, hat sogar der Wetterhahn auf dem Turm Charakter.

Gabriel Laub:

Phantasie ist etwas, was sich die meisten Leute gar nicht vorstellen können.

Ambrose Bierce:

Bewunderung ist die höfliche Beachtung des anderen Menschen, der Ähnlichkeit mit dir hat.

Charles Baudelaire:

Die Männer, die mit ihren Frauen am besten auskommen, sind dieselben, die wissen, wie man ohne sie auskommt.

Anatole France:

Die Religion hat der Liebe einen großen Dienst erwiesen, indem sie sie zur Sünde erklärte.

Werner Mietsch:

Der Mensch hat die Atombombe erfunden. Keine Maus der Welt käme auf die Idee, eine Mausefalle zu konstruieren.

Henry Kissinger:

Erst wenn es um unbedeutenden Kleinkram geht, werden Auseinandersetzungen wirklich bitter.

Walter Röhrl:

Man kann ein Auto nicht wie ein menschliches Wesen behandeln - ein Auto braucht Liebe.

Friedrich II. der Große:

Je mehr man altert, desto mehr überzeugt man sich, daß Seine heilige Majestät der Zufall gut drei Viertel der Geschäfte dieses miserablen Universums besorgt.

Curt Goetz:

Der Eifersüchtige weiß nichts, ahnt viel und fürchtet alles.

Robert Lee Frost:

Das Gehirn ist ein wundervolles Organ. Es fängt sofort an zu arbeiten, wenn man morgens aufwacht, und hört nicht auf damit, bis man im Büro ist.

Helmut Schmidt:

Wer Kritik übelnimmt, hat etwas zu verbergen.

Johann Nepomuk Nestroy:

Ich habe nur einen Grundsatz, und das ist der, gar keinen Grundsatz zu haben. Grundsätze sind enge Kleidungsstücke, die einen bei jeder Bewegung genieren.

George Bernard Shaw:

Heirate unter keinen Umständen des Geldes wegen. Es ist immer möglich, irgendwo anders ein Darlehen zu bedeutend niedrigerem Zinsfuß zu erhalten.

Danny Kaye:

Sicher verdanken einige Millionäre ihren Erfolg ihren Frauen. Aber die meisten verdanken ihre Frauen dem Erfolg.

Eugène Ionesco:

Wer sich an das Absurde gewöhnt hat, findet sich in unserer Zeit gut zurecht.

Sascha Guitry:

Es ist schon möglich, daß man im Laufe der Zeit an mehrere falsche Frauen gerät. Bei der Wahl seiner Witwe aber sollte man keinen Fehler mehr machen.

Groucho Marx:

Ich habe eiserne Prinzipien. Wenn sie Ihnen nicht gefallen, habe ich auch noch andere.

William Somerset Maugham:

Es ist erstaunlich, was für ganz und gar unvereinbare Wesenszüge man in ein und demselben Menschen vereint und obendrein noch halbwegs harmonisch aufeinander abgestimmt finden kann.

Ambrose Bierce:

Ein Egoist ist ein unfeiner Mensch, der für sich mehr Interesse hat als für mich.

Baruch de Spinoza:

Jede Erscheinung beweist ihre Notwendigkeit durch ihr Dasein.

George Orwell:

Freiheit ist die Freiheit zu sagen, daß zwei und zwei gleich vier ist. Sobald das gewährleistet ist, ergibt sich alles andere von selbst.

Karl Kraus:

Ein Blitzableiter auf einem Kirchturm ist das denkbar stärkste Mißtrauensvotum gegen den lieben Gott.

Olof Joachim Palme:

In der Politik darf man nicht versuchen, mit dem Kinn eine Faust k.o. zu schlagen.

Jean Paul Sartre:

Der Eigensinn ist die Energie der Dummen.

Jean Anouilh:

Geistreich sein heißt, sich leicht verständlich zu machen, ohne deutlich zu werden.

John Fitzgerald Kennedy:
Vergib Deinen Feinden, aber vergiss niemals ihre Namen.

Johann Wolfgang von Goethe:
Wenn du eine weise Antwort verlangst, mußt du vernünftig fragen.

Helmut Schmidt:
Die Toleranz ist nicht grenzenlos. Sie findet ihre Grenze, vielleicht ihre einzige Grenze, in der etwaigen Intoleranz des anderen.

Ephraim Kishon:
Die Spanier hassen die Stiere keineswegs. Sie verübeln ihnen nur ihre heimtückische Einstellung zu den Toreros.

George Bernard Shaw:
Gedanken springen wie Flöhe von einem zum anderen, aber sie beißen nicht jeden.

Anatole France:
Zufall ist vielleicht das Pseudonym Gottes, wenn er nicht unterschreiben will.

Peter Frankenfeld:
Wenn eine Frau dem Mann reinen Wein einschenkt, dann ist es bestimmt eine Spätlese.

Andrej Gromyko:
Ein Meinungs austausch ist, wenn ein Beamter mit seiner Meinung zu seinem Vorgesetzten geht und mit dessen Meinung zurückkommt.

Karl Kraus:
Wenn die Sonne der Kultur niedrig steht, werfen selbst Zwerge einen Schatten.

Erskine Caldwell:
Erfahrungen sammelt man wie Pilze: einzeln und mit dem Gefühl, daß die Sache nicht ganz geheuer ist.

Jean Genet:
Wer die Gesetze nicht kennt, bringt sich um das Vergnügen, gegen sie zu verstoßen.

Aristoteles Onassis:
Wenn ein Mensch behauptet, mit Geld lasse sich alles erreichen, darf man sicher sein, daß er nie welches gehabt hat.

Woody Allen:
Die Ewigkeit dauert lange, besonders gegen Ende.

Alfred Polgar:
Die Menschen glauben viel leichter eine Lüge, die sie schon hundertmal gehört haben, als eine Wahrheit, die ihnen völlig neu ist.

Ambrose Bierce:
Gehirn: ein Organ, mit dem wir denken, daß wir denken.

Theodor Fontane:
Ignorieren ist noch keine Toleranz.

Norman Mailer:
Wer die Menschen gern hat, verbietet ihnen etwas, damit sie an der Übertretung Spaß haben.

Karl Jaspers:
Die Hoffnungslosigkeit ist schon die vorweggenommene Niederlage.

Kurt Tucholsky:
Der Satiriker ist ein gekränkter Idealist.

Willi Ritschard:
In den Diktaturen darf man nichts sagen, muß alles nur denken. In der Demokratie darf man alles sagen, aber keiner ist verpflichtet, sich dabei etwas zu denken.

Henri Stendhal:
Wer die Frauen im Allgemeinen liebt, sollte aufpassen, nicht einer speziell zu verfallen.

André Gide:
Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren.

Henry Ford:
Sparsamkeit ist die Lieblingsregel aller halblebendigen Menschen.

Friedrich Hebbel:
Es gibt Leute, die nur aus dem Grund in jeder Suppe ein Haar finden, weil sie davor sitzen und so lange den Kopf schütteln, bis eines hineinfällt.

Werner Schneyder:
Wenn Karrieren schwindelnde Höhen erreichen, ist der Schwindel häufig nicht mehr nachzuweisen.

Gabriel Laub:
Pessimismus wird nur von den Optimisten verbreitet. Die Pessimisten sparen ihn für schlechtere Zeiten auf.

Willy Reichert:
Frauen schminken sich aus demselben Grunde, aus dem man Panzerwagen mit Farbe bemalt.

Heinz Rühmann:
Ein Pessimist ist ein Mensch, der sich über schlechte Erfahrungen freut, weil sie ihm recht geben.

Werner Schneyder:
Freundschaft ist, wenn dich einer für gutes Schwimmen lobt, nachdem du beim Segeln gekentert bist.

Mark Twain:
Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.

Ludwig Erhard:

Ein Kompromiß, das ist die Kunst, einen Kuchen so zu teilen, daß jeder meint, er habe das größte Stück bekommen.

Henry Miller:

Leben ist, was uns zustößt, während wir uns etwas ganz anderes vorgenommen haben.

Henry Louis Mencken:

Vertrauen ist das Gefühl, einem Menschen sogar dann glauben zu können, wenn man weiß, daß man an seiner Stelle lügen würde.

Henry Louis Mencken:

Unmoral ist die Moral derer, die sich amüsieren.

Henry Louis Mencken:

Ein Pessimist ist ein Mensch, der sofort nach dem Sarg Ausschau hält, wenn er Blumen gerochen hat.

Charles F. Kettering:

Wir alle sollten uns um die Zukunft sorgen, denn wir werden den Rest unseres Lebens dort verbringen.

Werner Finck:

Auch die Bretter, die mancher vor dem Kopf trägt, können die Welt bedeuten.

Carl Gustav Jung:

Das sogenannte 'verkannte Genie' ist eine zweifelhafte Erscheinung. Meist entpuppt es sich als Untauglichkeit.

Marilyn Monroe:

Ein Sexsymbol ist ein Ding, und ich hasse es, ein Ding zu sein.

Winston Churchill:

Es ist ein großer Vorteil im Leben, die Fehler, aus denen man lernen kann, möglichst frühzeitig zu machen.

Eugène Ionesco:

Wir glauben, Erfahrungen zu machen, aber die Erfahrungen machen uns.

Anselm Feuerbach:

Niemand urteilt schärfer als der Ungebildete, er kennt weder Gründe noch Gegengründe.

Henry Miller:

Die richtige Einstellung zu Geld ist habgieriger Abscheu.

Zarko Petan:

Die Historiker verfälschen die Vergangenheit, die Ideologen die Zukunft.

Philip Rosenthal:

Erfolg im Leben ist etwas Sein, etwas Schein und sehr viel Schwein.

Friedrich Dürrenmatt:

Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall treffen.

Louis Pasteur:

Tierärzte haben es leichter. Die werden wenigstens nicht durch Äußerungen ihrer Patienten irregeführt.

Zsa Zsa Gabor:

Ein Mann mit einem hohen Bankkonto kann gar nicht häßlich sein.

Romain Gary:

Avantgardisten sind Leute, die nicht genau wissen, wo sie hinwollen, aber als erste da sind.

Pythagoras von Samos:

Die kürzesten Wörter, nämlich 'ja' und 'nein' erfordern das meiste Nachdenken.

Otto Fürst von Bismarck:

Das Vertrauen ist eine zarte Pflanze. Ist es einmal zerstört, so kommt es so bald nicht wieder.

Werner Mitsch:

Herrenmenschen sind in der Regel weder Herren noch Menschen.

Elias Canetti:

Ich habe es satt, die Menschen zu durchschauen. Es ist so leicht, und es führt zu nichts.

Adlai Ewing Stevenson:

Der Mensch lebt nicht von Wörtern allein, ungeachtet der Tatsache, daß er sie manchmal schlucken muß.

François Duc de La Rochefoucauld:

Das beste Mittel, um getäuscht zu werden, ist, sich für schlauer zu halten als die anderen.

Hildegard Knef:

Ich habe ein einfaches Rezept, um fit zu bleiben - Ich laufe jeden Tag Amok.

Helmut Qualtinger:

Es gibt Leute, die keiner Fliege etwas zu Leide tun, weil sie nicht imstande sind, eine zu fangen.

Dieter Hildebrandt:

Es hilft nichts, das Recht auf seiner Seite zu haben. Man muß auch mit der Justiz rechnen.

Platon:

Das Urteil der Menge mache dich immer bedenklich, aber niemals verzagt.

Yves Saint-Laurent:

Die Frauen, die jede Modeschöpfung unbedingt zuerst tragen wollen, sind meist jene, die es bleiben lassen sollten.

Hans Schweizer:

Die Güte darf nur bis zu dem Punkt reichen, wo sie in Dummheit umschlägt.

Peter Sellers:

Es wäre interessant zu erfahren, wie die ersten beiden Menschen erschaffen wurden. Aber es ist hübsch zu wissen, wie der dritte entstanden ist.

Henry David Thoreau:

Die Behauptung, jemand sei ein Freund, besagt in der Regel nicht mehr, als daß er kein Feind ist.

Friedrich Nietzsche:

Es ist leichter, einer Begierde ganz zu entsagen, als in ihr maßzuhalten.

Ovid:

Die Zeiten ändern sich, und wir uns mit ihnen.

Johann Nepomuk Nestroy:

Die Phönizier haben das Geld erfunden - aber warum so wenig?

Cyrano de Bergerac:

Der Pessimist ist jemand, der vorzeitig die Wahrheit erzählt.

Gotthold Ephraim Lessing:

Wer überlegt, sucht auch Beweggründe, nicht zu dürfen.

Alfred Hitchcock:

Das absurde Verbrechen ist wie Religion. Unglaublich, aber faszinierend.

Antoine de Saint-Exupéry:

Die Intelligenz verdirbt den Sinn für das Wesentliche.

Calvin Ellis Stowe:

Gesunder Menschenverstand ist das Talent, die Dinge zu sehen, wie sie sind, und Dinge zu tun, wie sie getan werden sollten.

Samuel Beckett:

Nichts ist komischer als das Unglück (natürlich anderer).

Elbert Hubbard:

Die Lüge ist ein sehr trauriger Ersatz für die Wahrheit, aber sie ist der einzige, den man bis heute entdeckt hat.

Ludwig Feuerbach:

Der Religion ist nur das Heilige wahr, der Philosophie nur das Wahre heilig.

Aristoteles Onassis:

Dem Geld darf man nicht nachlaufen, man muß ihm entgegenkommen.

Helmar Nahr:

Wenn man aus Sonnenstrahlen Bomben bauen könnte, gäbe es schon längst wirtschaftlich arbeitende Sonnenkraftwerke.

Stanislaw Jerzy Lec:

Fahre nicht aus der Haut, wenn du kein Rückgrat hast.

Samuel Butler:

Leben ist die Kunst, taugliche Schlußfolgerungen aus unzureichenden Prämissen zu ziehen.

Jean Paul:

Der Furchtsame erschrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Mutige nach ihr.

Benjamin Franklin:

Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.

Friedrich Schiller:

Strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit.

Thomas Alva Edison:

Erfahrung nennt man die Summe aller unserer Irrtümer.

Charles de Gaulle:

Es ist besser, unvollkommene Entscheidungen durchzuführen, als beständig nach vollkommenen Entscheidungen zu suchen, die es niemals geben wird.

Françoise Sagan:

Leute, die auf Rosen gebettet sind, verraten sich dadurch, daß sie immerzu über die Dornen jammern.

Friedrich II. der Große:

Es heißt, daß wir Könige auf Erden die Ebenbilder Gottes seien. Ich habe mich daraufhin im Spiegel betrachtet. Sehr schmeichelhaft für den lieben Gott ist das nicht.

Salvador Dali:

Das größte Übel der heutigen Jugend besteht darin, daß man nicht mehr dazugehört.

Josef Meinrad:

Fortschritt bedeutet, daß wir immer mehr wissen und immer weniger davon haben.

Victor Hugo:

Denken ist die Arbeit des Intellekts, Träumen sein Vergnügen.

Werner Mitsch:

Es kommt nicht drauf an, wie alt man wird, sondern wie man alt wird.

Werner Mitsch:

Eine schöne Frau wäre dumm, wenn sie auch noch klug wäre.

Hans Schweizer:

Die Güte darf nur bis zu dem Punkt reichen, wo sie in Dummheit umschlägt.

Albert Schweitzer:

Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.

Shirley McLane:

Takt ist eine schreckliche Sache. Wenn man ihn nicht hat, regt sich jeder auf. Wenn man ihn hat, merkt das kein Mensch.

Albert Einstein:

Seit die Mathematiker über die Relativitätstheorie hergefallen sind, verstehe ich sie selbst nicht mehr.

Franz Grillparzer:

In der Kirche singen immer die am lautesten, die falsch singen.

Sigmund Graff:

Allen Moden gemeinsam ist die Beobachtung, daß ihre ersten und ihre letzten Vertreter komisch sind.

Anatole France:

Die Arbeit ist etwas Unnatürliches. Die Faulheit allein ist göttlich.

Giacomo Casanova:

Einen Dummkopf zu betrügen, ist eine Handlung, die eines Menschen von Geist würdig ist.

Peter Bamm:

Ein Wunsch kann durch nichts mehr verlieren, als dadurch, daß er in Erfüllung geht.

Franz Grillparzer:

Der Verstand und die Fähigkeit, ihn zu gebrauchen, sind zwei verschiedene Gaben.

Jules Romains:

Vorurteile sterben ganz langsam, und man kann nie sicher sein, daß sie wirklich tot sind.

Ambrose Bierce:

Ein Zyniker ist ein Schuft, dessen mangelhafte Wahrnehmung Dinge sieht, wie sie sind, statt wie sie sein sollten.

Ignazio Silone:

Schicksal ist eine Erfindung der Feigen und Resignierten.

Jaques Tati:

Wer sich zu wichtig für kleine Arbeiten hält, ist oft zu klein für wichtige Arbeiten.

George Orwell:

Der Liberale ist ein Anbeter der Macht ohne Macht.

Stanislaw Jerzy Lec:
Geistig selbstgenügsam sind nur die Genies und die Idioten.

Zarko Petan:
Volksmassen sind wie Lawinen, schon ein Schrei kann sie in Bewegung setzen.

Woody Allen:
Dabeisein ist 80 Prozent des Erfolges.

Friedrich Nietzsche:
In Wahrheit heißt etwas wollen, ein Experiment machen, um zu erfahren, was wir können.

Johannes Groß:
Die Gehirnwäsche gilt allenthalben als fürchterlich und schrecklich. Es gibt aber Gehirne, denen eine Wäsche ganz gut täte.

Rupert Schütz bach:
So ehrlich kann ein Mensch gar nicht sein, daß er sich nicht selbst belügt.

Jean Paul:
Derjenige, der zum ersten Mal anstatt eines Speeres ein Schimpfwort benutzte, war der Begründer der Zivilisation.

Søren Kierkegaard:
Verstehen kann man das Leben rückwärts, leben muß man es aber vorwärts.

Theodore Roosevelt:
Nie drohe man zuerst mit der Faust und dann mit dem Finger.

Lucius Annaeus Seneca:
Die höchsten Güter der Menschheit sind menschlicher Willkür entzogen.

Sokrates:
Die Kinder von heute sind Tyrannen. Sie widersprechen ihren Eltern, kleckern mit dem Essen und ärgern ihre Lehrer.

Jean Paul:
Ich wäre am begierigsten, die Fehler der Engel zu wissen.

Sigmund Freud:
Gegen Angriffe kann man sich wehren, gegen Lob ist man machtlos.

Ernst R. Hauschka:
Genau die Kraft, die gefehlt hat, um einen Sieg zu erringen braucht man, um eine Niederlage zu verkraften.

George Bernard Shaw:
Die Tugend besteht nicht im Verzicht auf Laster, sondern darin, daß man es nicht begehrt.

John Steinbeck:

Ein Diplomat ist ein Gentleman, der zweimal überlegt, bevor er nichts sagt.

Samuel Butler:

Freundschaft ist wie Geld, leichter gewonnen als erhalten.

Robert Lee Frost:

Toleranz ist das unbehagliche Gefühl, der andere könnte am Ende doch recht haben.

Alfred Hitchcock:

Das absurde Verbrechen ist wie Religion. Unglaublich, aber faszinierend.

Jacques Chirac:

Es ist die Aufgabe der Opposition, die Regierung abzuschminken, während die Vorstellung noch läuft.

Franklin Delano Roosevelt:

Ich stehe Statistiken etwas skeptisch gegenüber. Denn laut Statistik haben ein Millionär und ein armer Kerl jeder eine halbe Million.

Josh Billings:

Erfahrung vermehrt unsere Weisheit, verringert aber nicht unsere Torheiten.

Robert Lee Frost:

Glück gleicht durch Höhe aus, was ihm an Länge fehlt.

Marcel Pagnol:

Für den Optimisten ist das Leben kein Problem, sondern bereits die Lösung.

George Bernard Shaw:

Geld ist nichts. Aber viel Geld, das ist etwas anderes.

Kurt Tucholsky:

Der eigene Hund macht keinen Lärm - er bellt nur.

Joachim Ringelnatz:

Die besten Vergrößerungsgläser für die Freuden dieser Welt sind die, aus denen man trinkt.

Robert Koch:

Wenn ein Arzt hinter dem Sarg seines Patienten geht, folgt manchmal tatsächlich die Ursache der Wirkung.

William Somerset Maugham:

Erfolg verbessert den Charakter.